

Der Zauberer Jackl

In der Gemeinde Waldzell in Oberösterreich wird der vierjährige Jagel von Zigeunern entführt. Der Kleine muss mit ihnen durchs Land ziehen und lernt das Zaubern, Stehlen und Tricksen.

Im Alter von vierzehn Jahren geht er mit seiner neuen Familie auf den Pferdemarkt in Ried. Da hört er plötzlich einen Namen, der ihm bekannt vorkommt: **WIESER**. Als Jagel mit dem Herrn Wieser ein Gespräch beginnt, kann sich der Mann sofort an das Schicksal des kleinen Jungen aus seinem Dorf erinnern, der vor zehn Jahren plötzlich verschwunden ist. Heimlich nimmt er den Burschen mit nach Hause und bringt ihn wieder zu seinen Eltern. Diese sind natürlich überglücklich über die Heimkehr ihres Sohnes.

Weil Jagel im Laufe der Jahre außergewöhnliche Fähigkeiten erwirbt, nennen ihn die Leute nur mehr den „Zauberer Jackl“. Braucht er zum Beispiel mehr Kräfte als er selber besitzt, so kann er sich diese von den Pferden ausborgen. So ist Jackl immer bei Kräften und hilft den Bauern oft aus der Klemme. Einmal holt er sich sogar mit einem Sieb Wasser, um das Feuer in der Scheune zu löschen.

Aber auch kranke Menschen kann Jackl heilen. Eines Tages befreit er den streitsüchtigen Nachbarn mit dem geschwollenen Daumen von seinen Qualen.

Der Zauberer wird überall und nirgends gesehen – einmal ist er hier, und gleich darauf wieder dort. Die Reichen haben keine große Freude, wenn Jackl auftaucht, weil er ihnen allzu oft etwas wegnimmt und es dann den Armen gibt.

Im Grunde genommen ist der Zauberer Jackl ein guter Mann und will nur, dass auf der Welt Gerechtigkeit herrscht und es den Menschen gut geht.

- Unterstreiche in jedem Satz das Prädikat rot!
- Schreib nun die Nacherzählung in der Mitvergangenheit ins Heft!
- Bemale das Bild vom Zauberer Jackl und klebe es zur Geschichte!



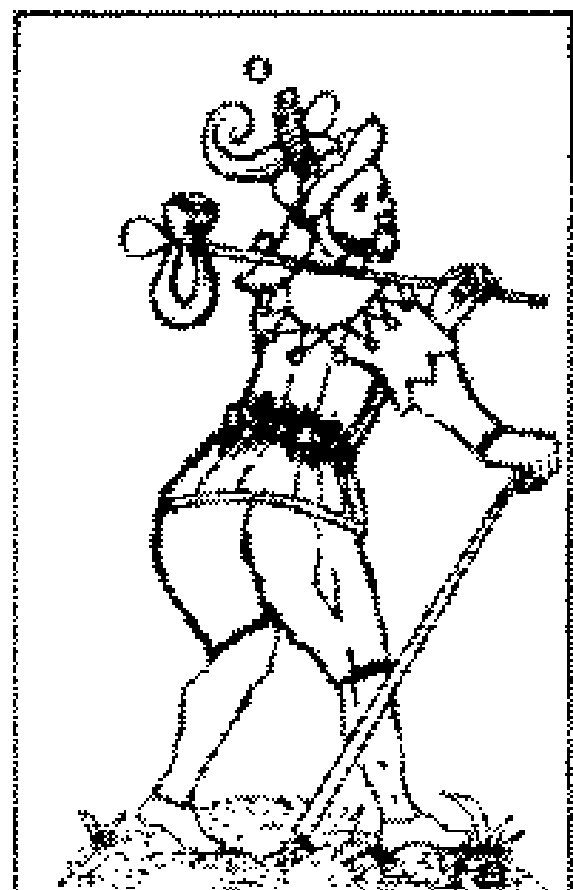
Jackl. der Zauberer



Jackl. der Zauberer



Jackl. der Zauberer



Jackl. der Zauberer